



# ARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT INNSBRUCK

POSTANSCHRIFT: INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN, UNIVERSITÄT INNSBRUCK, INNRAIN 52A, 6020 INNSBRUCK

KONTO: RAiffeisen-Landesbank Tirol AG / IBAN: AT41 3600 0000 0066 6008 / BIC: RZTIAT22

[WWW.ARCHAEOLOGISCHE-GESELLSCHAFT.AT](http://WWW.ARCHAEOLOGISCHE-GESELLSCHAFT.AT)

Wir freuen uns in Kooperation mit dem INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK  
unsere Mitglieder und Freunde einzuladen

## FÜHRUNG

**Mag. Jakob Buemberger**

Oesterreichische Nationalbank West, Innsbruck

## FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG „IN GOD WE TRUST. GÖTTLICHES GELD“



**Mittwoch,  
28. Mai 2025, 17.00 Uhr**

**Oesterreichische  
Nationalbank West,  
Adamgasse 2,  
6020 Innsbruck**

Geld und das Göttliche – diese zwei Begriffe passen auf den ersten Blick nur schwer zusammen. Die Ausstellung „In God We Trust. Göttliches Geld“ des Geldmuseums in der OeNB Innsbruck zeigt aber, wie eng sie seit Beginn der Geldgeschichte miteinander verbunden sind. Religiöse Elemente auf Zahlungsmitteln ziehen sich durch die Menschheitsgeschichte und sind bis heute in zahlreichen Kulturen zu finden. Die religiösen Botschaften und die Darstellung von Gottheiten auf Münzen und Banknoten sind mannigfaltig und kamen schon sehr bald nach der Einführung der ersten Münzen vor ca. 2.700 Jahren in Verwendung. In der Antike sollten unter anderem mit göttlicher Hilfe Fälscher abgeschreckt werden, was wiederum das Vertrauen der Menschen in ihre Zahlungsmittel stärken sollte. Zudem spielten Zahlungsmittel auch in religiösen Ritualen, wie etwa als Opfergaben oder auch Grabbeigaben eine wichtige Rolle um Gottheiten günstig zu stimmen. Im antiken Totenkult war es üblich, um den Fährmann Charon bezahlen zu können, der die Verstorbenen in das Reich der Toten übersetzte, eben diesen Verstorbenen Münzen auf die Augen zu legen. Die umfangreiche Ausstellung umfasst ausgewählte Leihgaben aus dem Bergbau- und Gotikmuseum Leogang, dem Geldmuseum der OeNB, dem Archäologischen Universitätsmuseum Innsbruck, dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und privater Leihgeber.

Anschließend wird zu einem Umtrunk geladen

In Kooperation mit der Österreichischen  
Nationalbank und dem Institut für  
Archäologien der Universität Innsbruck

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

**ONB**

**universität  
innsbruck**

Institut für Archäologien

**Aufgrund beschränkter Teilnehmerzahl bei der Führung würden wir Sie aus organisatorischen Gründen um eine frühzeitige Anmeldung bis spätestens Freitag, den 23.5.2025 unter folgender E-Mail-Adresse bitten:  
[Florian.M.Mueller@uibk.ac.at](mailto:Florian.M.Mueller@uibk.ac.at)**